

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 54 (1992)
Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dorfgeschichte Winznau

Vor mir liegt ein stattlicher Band: «Winznau – Geschichte eines Dorfes.» Der Verfasser, Lehrer und Konservator am Historischen Museum Olten, ist ein häufiger Besucher des Staatsarchivs Solothurn und hat in verschiedenen weiteren Archiven mit grosser Umsicht und Beharrlichkeit aufgespürt und aus den einschlägigen Quellenwerken und der Literatur gesammelt, was sein Dorf betrifft – und dies seit über einem Vierteljahrhundert. Nun ist die Frucht ausgereift: eine stoffreiche und überaus vielseitige Darstellung, die allgemeine, wirtschaftliche und soziale, kirchliche und kulturelle, volkskundliche und biographische Aspekte zu einem Gesamtbild vereinigt – einem grossen, bunten Mosaikbild ähnlich. Die Kapitel sind in zahlreiche kurze Abschnitte unterteilt, und der Text ist leicht lesbar. Das Buch legt zunächst in chronologisch geordneten Kapiteln vor, was aus der Urgeschichte, der Römerzeit und dem Mittelalter – vor allem anhand von Bodenfunden – gesagt werden kann. Daran schliessen sich in eigenen Kapiteln die zahlreichen Sachthemen wie Landwirtschaft, Zehnten und Zinsen, Behörden und politisches Leben, Kirche und Schule (diese besonders ausführlich), Wirtschaften, Gesundheitswesen, Wasserversorgung, Feuerwehr, Schifffahrt und Kanal, Elektrizität, Bahn und Post, Brücken und Fähren und viele weitere. Was auffällt, sind die reichhaltigen Berichte aus dem dörflichen Alltag: von den verschiedenen Gewerben, den Dorfläden, den sozialen Problemen, den Kriegsauswirkungen, aber auch von dem im Dorf gepflegten Brauchtum, den Unternehmungen und Vereinen und besonders von vielen hervorgetretenen Bürgern. Ein sehr detailliertes Inhaltsverzeichnis erschliesst das Buch und lässt alles leicht finden. Es ist mit rund 200 gut ausgewählten Bildern illustriert. Es wird nicht nur in allen Winznauer Stuben und bei den auswärts wohnenden Bürgern willkommene Aufnahme finden, sondern darf auch vielen Dorfhistorikern als Ansporn und Vorbild empfohlen werden.

M. B.

Hans Brunner, Winznau. Geschichte eines Dorfes. Herausgeber: Einwohnergemeinde Winznau, Gesamtherstellung: Nord-West-Druck, Trimbach 1991. – Gebunden, 387 Seiten, reich illustriert.

Lueg nit verby 1992

Solothurner Heimat- und Kulturkalender. 67. Jahrgang. Schriftleitung: Peter Lätt. Habegger Verlag, Derendingen. 144 Seiten, Fr. 9. –.

Der Redaktor begleitet das Kalendarium mit lesenswerten «Baumgedanken» und legt in seinem Beitrag «Namen sind nicht Schall und Rauch» die Bucheggberger Ortsnamen mit ihren ersten Erwähnungen und seinen Interpretationsversuchen des Wortsinns vor. Vom Bucheggberg und seinen Bewohnern handeln auch die beiden Geschichten von Ueli Stuber. Aber auch aus andern Gegenden kommen Beiträge: Kurt Hasler stellt die Geschichte des ehemaligen Klosters Schöntal am Oberen Hauenstein und jene der Burg Niedergösgen dar. In ein düsteres Kapitel unserer Geschichte blicken wir mit Bruno Rudolf in seinem Bericht über Hexen im Thal und Gäu. Ernst Zurschmiede sucht Antworten auf die Frage: «Was ist typisch für die Solothurner?» Elisabeth Ritter-Teuscher, St. Gallen, bekennt ihre Liebe zu Solothurn. Rosmarie Kull-Schlappner berichtet über die reformierte Kirche in Solothurn und deren Fassadenrenovation. Über die Kantonsgrenze hinaus blickt Marcel Augustin; er schreibt über «50 Jahre Emmenthaler Handweberei in Zäziwil». Karl Frey bringt nicht nur seinen ausführlichen Wetterbericht, sondern schildert auch ein besonderes Erlebnis, einen Föhnstag in Ostgrönland. Eine umfangreiche Gedenktafel hilft mit, den lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

M. B.

Solothurner Kalender 1992

139. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Redaktion: Elisabeth Pfluger, Dr. Jean-Pierre Simmen. Union Zeitschriften Verlag, Solothurn. 120 Seiten, Fr. 10. –.

Der diesjährige Kalender «möchte Fäden knüpfen von Mensch zu Mensch, von Landschaft zu Landschaft». So wurden mit Bedacht alle Regionen des Kantons berücksichtigt. Charles Studer erzählt, unter reichlicher Anführung aus den Quellen, wie die Obrigkeit im alten Solothurn um das Seelenheil der Bevölkerung besorgt war. Die neuere Zeit betrifft sein Beitrag über den Verkehrs- und Verschönerungsverein Solothurn, der schon auf 100 Jahre zurückblicken